

Mobilitätsbericht – Tew/Moe

Besuch des Istituto di Istruzione Superiore "Pomponio Leto", Teggiano (Italien)

Zeitraum: 16.03. - 21.3.2025

Teilnehmende: Kathrin Schmitz-Tewes, Franca Möhring

Datum: 26.05.2025

1. Eindrücke und Erkenntnisse

Das Istituto di Istruzione Superiore "Pomponio Leto" befindet sich in Teggiano, einer historischen Stadt im Vallo di Diano in Süditalien. Die Schule bietet eine breite Palette von Bildungsgängen an, darunter das Liceo Scientifico, Liceo Linguistico, Liceo Artistico, Liceo delle Scienze Umane und das neu eingeführte Liceo del Made in Italy, das sich auf die Förderung italienischer Kultur und Wirtschaft konzentriert.

Ein besonderes Merkmal des Liceo Linguistico ist der intensive Fremdsprachenunterricht, bei dem Englisch, Spanisch, Französisch und Deutsch gelehrt werden. Die Schule legt großen Wert auf die Entwicklung interkultureller Kompetenzen und bietet Programme wie Erasmus+ und CertiLingua an, um die internationale Mobilität und Sprachzertifizierungen zu fördern.

Im Rahmen des Projekts "Next Generation Classrooms/Labs" wurden moderne Technologien in den Unterricht integriert, einschließlich der Einführung von "Apple-Klassen" mit Tablets für Schüler und Lehrer, um den digitalen Unterricht zu unterstützen.

Während unseres Aufenthalts lag der Fokus auf der Beobachtung von Projektarbeiten und der Integration des europäischen Gedankens im Unterricht. Wir konnten in verschiedenen unterrichtlichen Situationen hospitieren, die lokale Geschichte und Kultur mit dem Unterricht verbinden.

Die Schule fördert auch die Teilnahme an außerschulischen Wettbewerben, wie den mathematischen Spielen der Universität Bocconi und den Informatik-Olympiaden, bei denen Schüler des "Pomponio Leto" erfolgreich waren.

2. Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Sowohl das "Pomponio Leto" als auch das Antonianum teilen eine ähnliche organisatorische Struktur, einschließlich eines vergleichbaren Tagesablaufs und der Integration digitaler Medien im Unterricht. Ein bemerkenswerter Unterschied liegt jedoch in der Lehrerbildung: In Italien gibt es kein Referendariat; Lehrer treten direkt nach dem Studium in den Schuldienst ein.

Die Unterrichtsmethodik am "Pomponio Leto" ist stark projektorientiert, mit einem Schwerpunkt auf interdisziplinärem Lernen und der Verbindung von Theorie und Praxis. Programme wie das L.E.T.O.-Projekt fördern innovative Lehrmethoden, einschließlich thematischer Lernumgebungen und offener Klassenzimmerstrukturen.

Ein weiterer Unterschied besteht in der starken Betonung der lokalen Kultur und Wirtschaft im Curriculum, insbesondere im Liceo del Made in Italy, das Schülern ermöglicht, sich mit regionalen Unternehmen und kulturellen Initiativen zu vernetzen.

3. Wichtigste Erkenntnis

Der Besuch des "Pomponio Leto" bot wertvolle Einblicke in die Umsetzung projektbasierter Lernmethoden und die Integration europäischer Bildungsprogramme. Die Schule dient als Modell für die Verbindung von traditioneller Bildung mit modernen Technologien und interkultureller Kompetenzentwicklung – gerade dies ist für Schulen in ländlichen Regionen wie in Teggiano oder Geseke ein wichtiger Baustein der Erziehungsarbeit.

Die Erfahrungen und Beobachtungen aus Teggiano werden in die Weiterentwicklung des WP11-Bereichs am Antonianum einfließen, insbesondere in Bezug auf die Förderung von Projektarbeit, interdisziplinärem Lernen, der Nutzung digitaler Medien im Unterricht sowie der vertieften Integration des europäischen Gedankens in die Unterrichtsarbeit.

4. Vereinbarung zur weiteren Zusammenarbeit

Es wurde vereinbart, den Kontakt zum "Pomponio Leto" aufrechtzuerhalten und Möglichkeiten für zukünftige Kooperationen zu erkunden, einschließlich eines möglichen Gegenbesuchs am Antonianum. Der Austausch war äußerst bereichernd und bietet eine solide Grundlage für die Weiterentwicklung unserer schulischen Praxis. So wird die kollegiale Zusammenarbeit beispielsweise im Rahmen der Italienisch-AG am Antonianum weiter intensiviert.